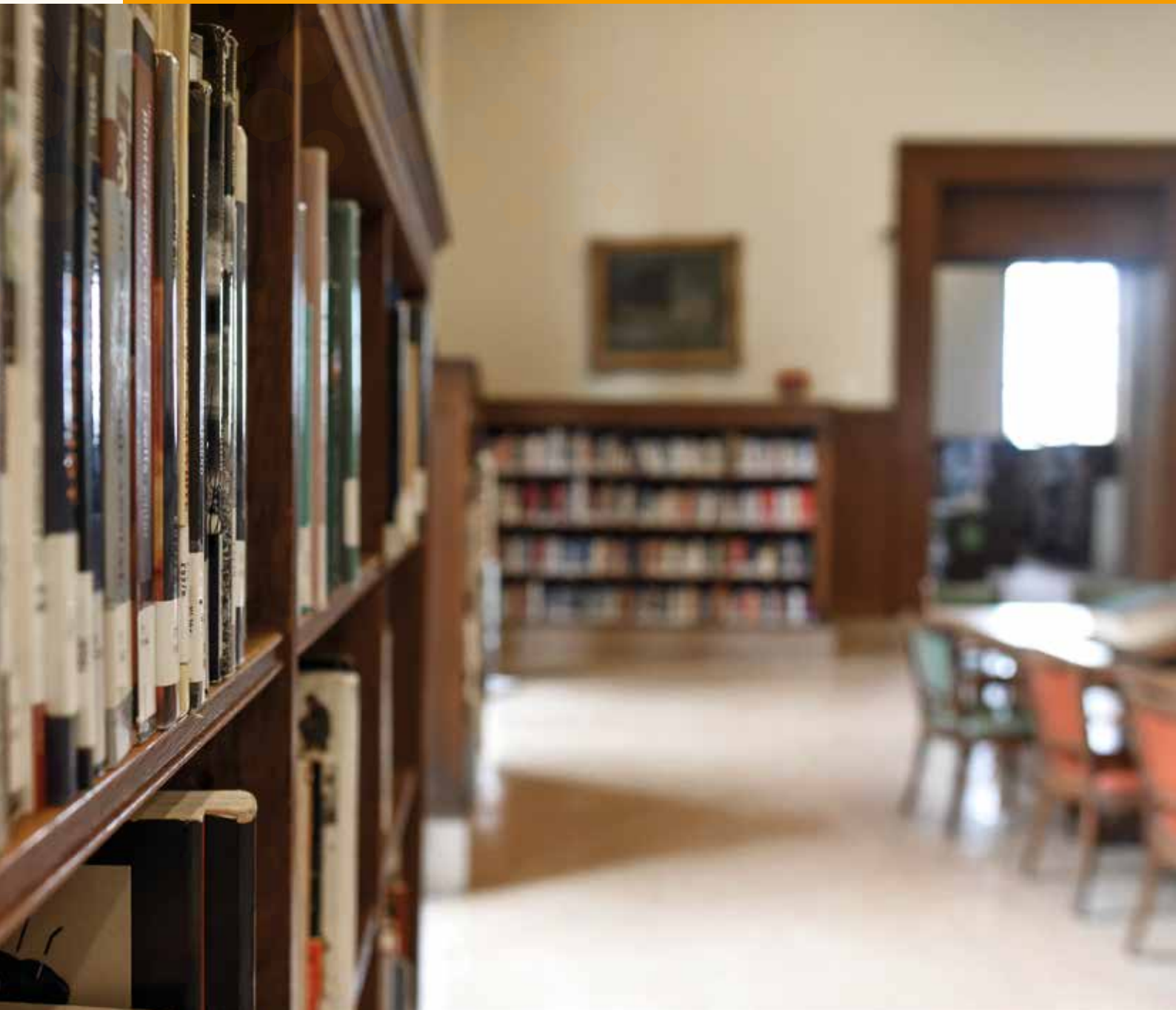




1. BILDUNGSBERICHT DER BILDUNGSREGION COBURG

**HOCHSCHULBILDUNG, BERUFLICHE WEITERBILDUNG
UND ERWACHSENENBILDUNG**



Liebe Leserinnen und Leser,

„Gemeinsam über Grenzen gehen“ lautet das Motto der Bildungsregion Coburg.

Seit 2014 sind Stadt und Landkreis Coburg zertifizierte „Bildungsregion in Bayern“. Mit diesem Qualitätssiegel verfolgen wir das Ziel, Bildungsakteure miteinander zu vernetzen und passgenaue Bildungsangebote für die Region zu sichern. Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort möchten wir als Kommunen Bildung integriert gestalten und geeignete Rahmenbedingungen für Bildung schaffen.

Die Bildungsregion Coburg hat sich der Herausforderung gestellt, ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement für lebenslanges Lernen aufzubauen. Bildung ist ein wichtiger Standortfaktor für die Entwicklung der Region.

Mit dem vorliegenden ersten Bildungsbericht der Bildungsregion Coburg haben Stadt und Landkreis umfassend und systematisch Bildungsdaten erfasst und analysiert sowie erste Handlungsfelder aufgezeichnet. Neutral werden Ihnen Fakten, Trends und Entwicklungen präsentiert, die als Grundlage für zukünftige Planungen dienen und Informationen zu Bildung an alle weitertragen. Aufbauend auf diesen Entwicklungen können Themen vertieft bearbeitet und analysiert werden.

Besonders stolz sind wir dabei auf die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis im Bereich Bildung. Diese interkommunale Kooperation ist in dieser Ausprägung einzigartig in Deutschland und weckt das Interesse vieler anderer Kommunen. Die Region Coburg ist dabei einen Schritt voraus und hat erkannt, dass man nur gemeinsam über Grenzen zum Ziel kommt.



Norbert Tessmer
Oberbürgermeister



Rainer Mattern
Stellvertreter des Landrats

EINLEITUNG

Mit dem Bildungsbericht haben wir umfassend und systematisch Bildungsdaten der Region erfasst, analysiert und interpretiert. Die Entwicklungen und Trends der letzten Jahre werden Ihnen neutral präsentiert. Der Bericht dient als Grundlage für weitere tiefergehende thematische Analysen und für zukünftige Planungen. Mit Hilfe ausgewählter Indikatoren und Kennzahlen wird das Bildungswesen in der Region entlang des lebenslangen Lernens dargestellt. Die Darstellung erfolgt dabei nach einem einheitlichen Schema, welches auf der folgenden Seite erläutert wird. Bildung findet immer und überall statt. In der KITA, in Schulen, im Beruf, auf dem Spielplatz, zuhause in der Familie, im Sportverein etc. Alle Bildungsmöglichkeiten und -orte darzustellen, ist kaum möglich. Der Bericht konzentriert sich auf formale und non-formale Bildungsangebote und die Teilnahme daran. Informelle und zufällige Bildung, die jederzeit im Alltag stattfindet, findet keine Berücksichtigung.

Der Bildungsbericht wird in folgenden einzelnen, thematischen Kapiteln erscheinen:

- Demografie und Arbeitsmarkt
- Frühkindliche Bildung und Übergang zur schulischen Bildung
- Schulische Bildung
- Berufliche Ausbildung
- Hochschulbildung, berufliche Weiterbildung und Erwachsenenbildung

Das Kapitel Demografie und Arbeitsmarkt dient als Einleitung und Rahmenbedingung. Die einzelnen Kapitel der Bildungsbereiche enthalten darüber hinaus eine kurze Darstellung der demografischen Entwicklung der entsprechenden Altersklasse.

Wir bedanken uns bei allen Fachämtern und Bildungsinstitutionen, die uns beratend zur Seite gestanden haben, für Ihre Mitarbeit.

Die Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Coburg

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ABBILDUNGEN

Auf den folgenden linken Seiten finden Sie jeweils eine Abbildung, die eine Kennzahl darstellt. Der Titel und die Quellenangabe geben kurz und prägnant erste Informationen zur Kennzahl. Auf den rechten Seiten werden die Abbildungen erläutert und interpretiert. Dies erfolgt nach einem einheitlichen Schema:



Das Fragezeichen erklärt die Abbildung ganz allgemein und macht auf methodische Hinweise aufmerksam. Hier wird erläutert, was zu sehen ist und wie Definitionen verstanden werden.



Unter diesen Diagramm-Balken findet man Erläuterungen zur Entwicklung der Zahlen. Dabei wird insbesondere auf den Zeitverlauf geschaut, aber auch Abweichungen und zahlenmäßige Veränderungen werden beschrieben. Berücksichtigung finden vor allem Daten des Statistischen Landesamtes. Teilweise werden auch Daten der Ämter und Fachbereiche der Bildungsregion genutzt.



Die Glühbirne zeigt mögliche Interpretationen auf, die aufgrund des vorhandenen Datenmaterials getroffen wurden. Die Aussagen stellen Sichtweisen der Bildungsbereiche dar und dienen als eine Diskussionsgrundlage.



Das Zahnrad steht für Aktivitäten, die in diesem Bereich bereits unternommen wurden. Es wird auf Best-Practice-Beispiele hingewiesen oder weitere Informationen zu diesem Thema gegeben.

HOCHSCHULBILDUNG

INDIKATOR: DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

- Bevölkerungsentwicklung der 18- bis unter 25-Jährigen
- Prozentuale Bevölkerungsentwicklung der 18- bis unter 25-Jährigen
- Bevölkerungsprognose (in Tausend) der 19- bis unter 25-Jährigen

INDIKATOR: BILDUNGSTEILNAHME IM BEREICH DER HOCHSCHULEN

- Studierende an der Hochschule Coburg
- Erstsemester an der Hochschule Coburg nach Herkunft

BERUFLICHE WEITERBILDUNG

INDIKATOR: DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

- Bevölkerungsentwicklung der 25- bis unter 60-Jährigen
- Prozentuale Bevölkerungsentwicklung der 25- bis unter 60-Jährigen
- Bevölkerungsprognose (in Tausend) der 25- bis unter 60-Jährigen

INDIKATOR: BILDUNGSTEILNAHME IM BEREICH DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

- Durch die Agentur für Arbeit geförderte Weiterbildung – Zugänge
- Durch die Agentur für Arbeit geförderte Weiterbildung – Bestand
- Anträge auf das Aufstiegs-BAföG

ERWACHSENENBILDUNG

HOCHSCHULBILDUNG

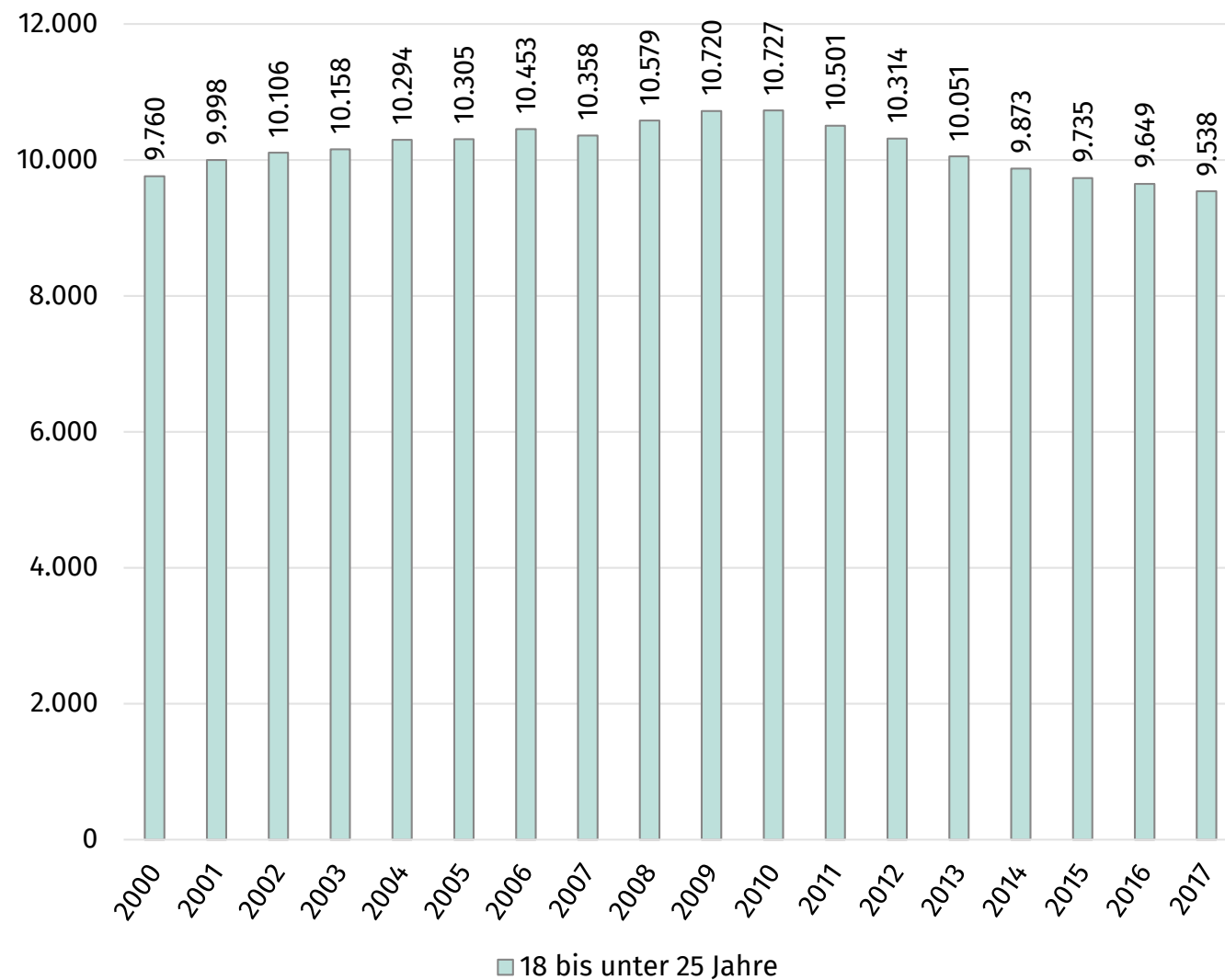
Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg, kurz Hochschule Coburg, bietet jungen Erwachsenen mit Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, einen akademischen Abschluss zu erwerben. Neben den Studierenden aus der Bildungsregion lernen auch auswärtige junge Menschen die Region kennen. Die Attraktivität der Bildungsregion als Wohn- und Arbeitsort muss daher dauerhaft entwickelt und bearbeitet werden, denn diese potenziellen Fachkräfte können die wirtschaftliche Bedeutung des Bildungsstandortes Coburg stärken.

Die Hochschule Coburg bietet insgesamt 20 Bachelor- und 18 Master-Studiengänge in folgenden Fachgebieten an (Stand: Sommersemester 2018):

- Bauen & Design
- Soziale Arbeit & Gesundheit
- Ingenieur-, Naturwissenschaften/Informatik
- Wirtschaft
- Interdisziplinär

Neben Vollzeitstudiengängen kann man an der Hochschule Coburg dual und berufsbegleitend studieren. Ebenso sind Auslandsaufenthalte an Partnerhochschulen innerhalb und außerhalb Europas möglich, aber auch ausländische Studierende haben die Gelegenheit, an der Hochschule Coburg einen Teil oder ihr ganzes Studium zu absolvieren.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER 18- BIS UNTER 25-JÄHRIGEN



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres. Eigene Berechnung und Darstellung.



Um einen Hochschulabschluss zu erlangen, ist die Hochschulreife notwendig. Diese wird meist an den Gymnasien, Fachober- und Berufsoberschulen erworben. Innerhalb von 12 bzw. 13 Jahren erlangt man nach erfolgreicher Beendigung der Schulzeit an den genannten Schularten die Hochschulreife. Zu diesem Zeitpunkt sind die Schulabsolvent*innen ca. 18 Jahre oder älter. Deshalb zeigt diese Abbildung die Bevölkerungsentwicklung der unter 18- bis unter 25-Jährigen.

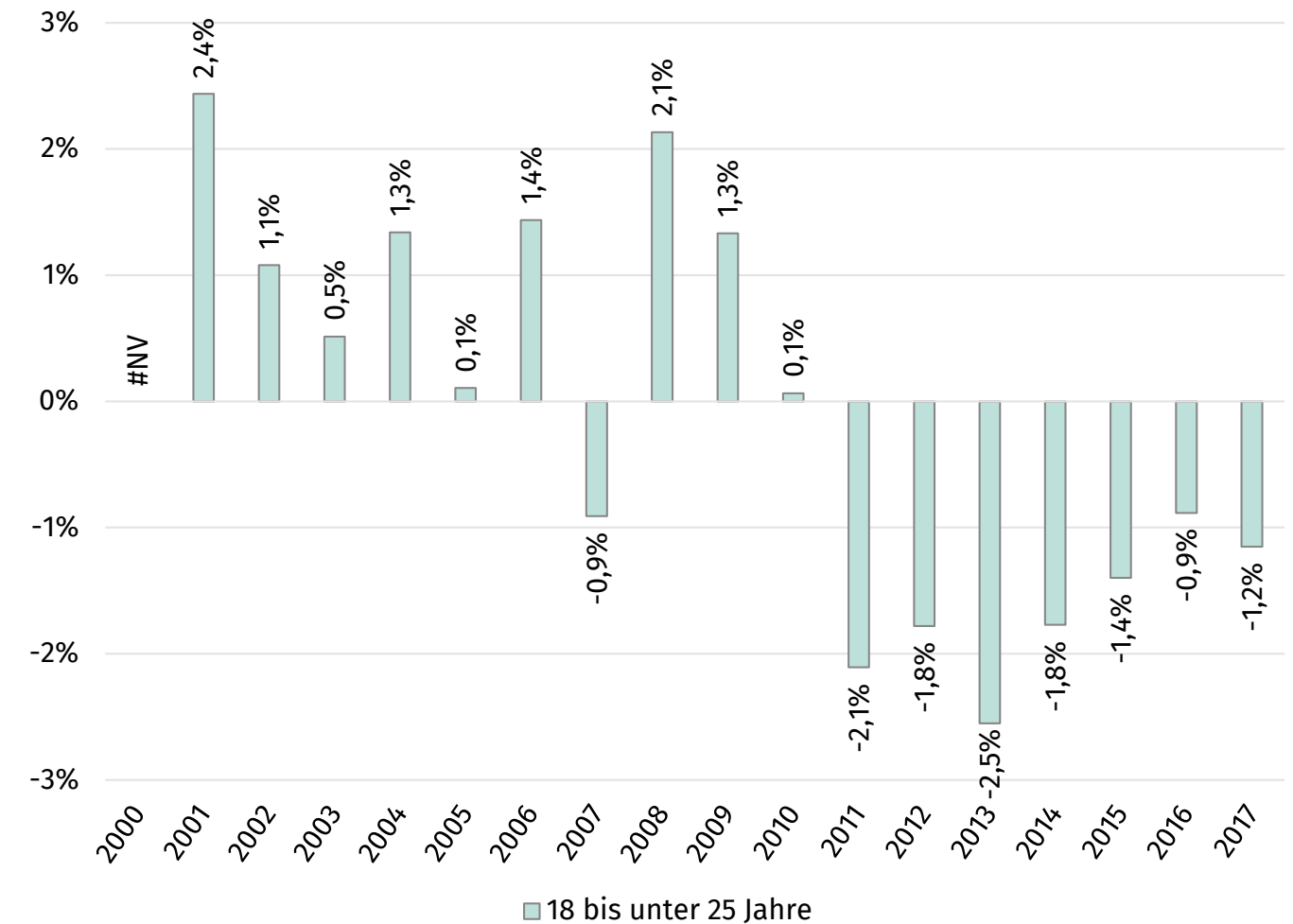


Nach einem Bevölkerungswachstum bis zum Jahr 2010, zeigt sich seither ein Rückgang der 18- bis unter 25-Jährigen. Dies entspricht den Geburtenzahlen der letzten Jahrzehnte und der zuvor gezeigten demografischen Entwicklung.



Diese Abbildung könnte Rückschlüsse zulassen, dass seit 2010 weniger Schulabsolvent*innen eine Hochschule bzw. die Hochschule Coburg besuchen. Dem entgegen steht die Annahme bzw. der Trend zur Höherbildung: Schüler*innen investieren vermehrt in einen höheren Schulabschluss. Wie sich die Studierendenzahlen der Hochschule Coburg verändern, wird dieses Kapitel zeigen.

PROZENTUALE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER 18- BIS UNTER 25-JÄHRIGEN



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres. Eigene Berechnung und Darstellung.

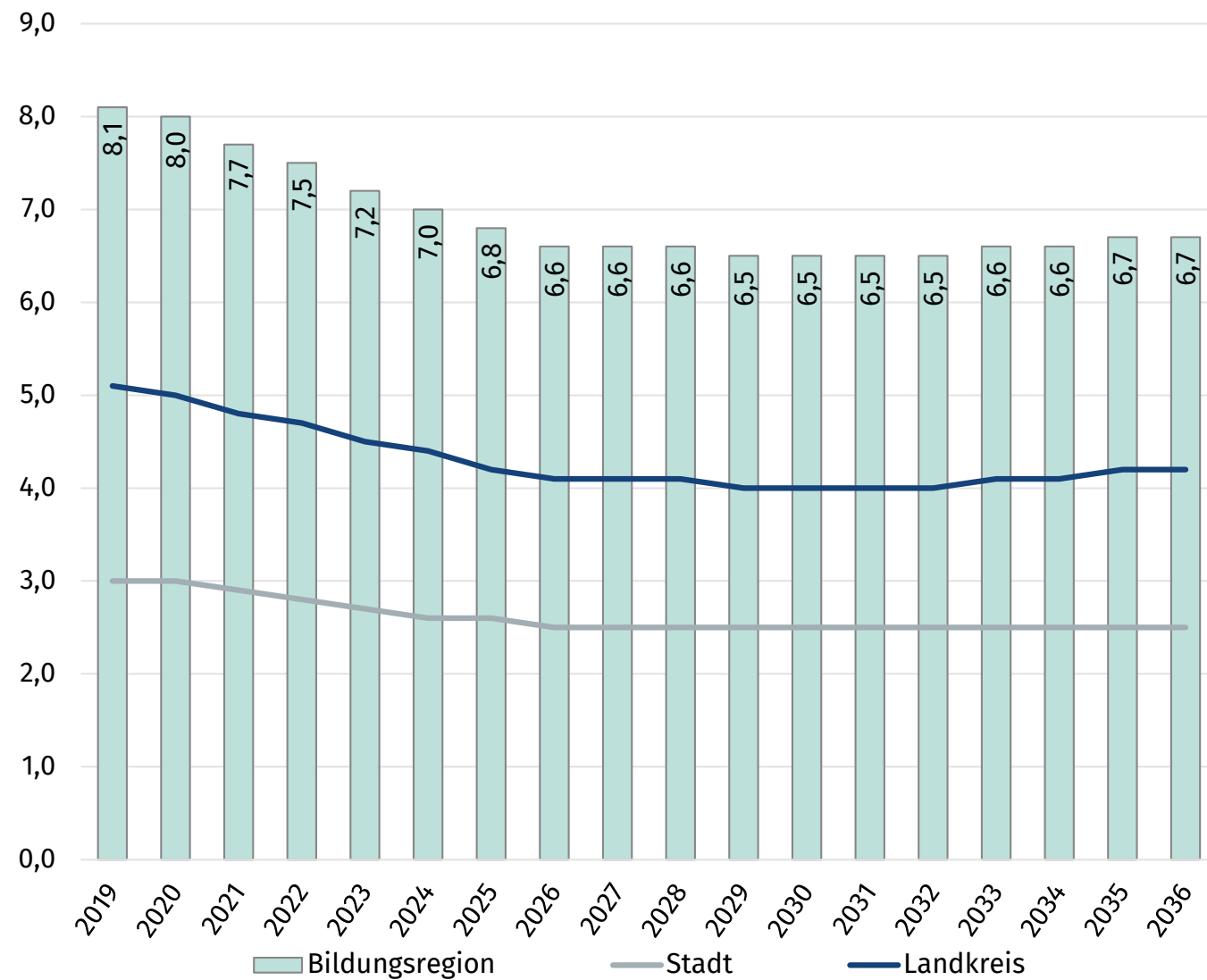


Neben der absoluten Entwicklung der Altersgruppe, ist auch die prozentuale Bevölkerungsentwicklung von Interesse. Diese gibt an, wie stark oder schwach sich die Altersgruppe im Vergleich zum Vorjahr verändert hat.



Nach einem positiven Wachstum in den Jahren 2001 bis 2010 (mit Ausnahme des Jahres 2007), zeigt sich seit 2011 ein Bevölkerungsrückgang. Jährlich verringert sich seitdem die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen.

BEVÖLKERUNGSPROGNOSE (IN TAUSEND) DER 18- BIS UNTER 25-JÄHRIGEN



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Eigene Berechnung und Darstellung.



Das Bayerische Landesamt für Statistik berechnet Bevölkerungsprognosen auf Basis der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, der Entwicklung der Geburten und Wanderungsbewegungen. Beachtet werden muss, dass Vorausberechnungen gewisse Unsicherheiten mit sich bringen, da sich Rahmenbedingungen und das menschliche Verhalten ändern können. Diese Abbildung zeigt für die unter 19- bis unter 25-Jährigen die Bevölkerungsprognose in Tausend an. So steht die Zahl 6,5 für ca. 6.500 Personen.

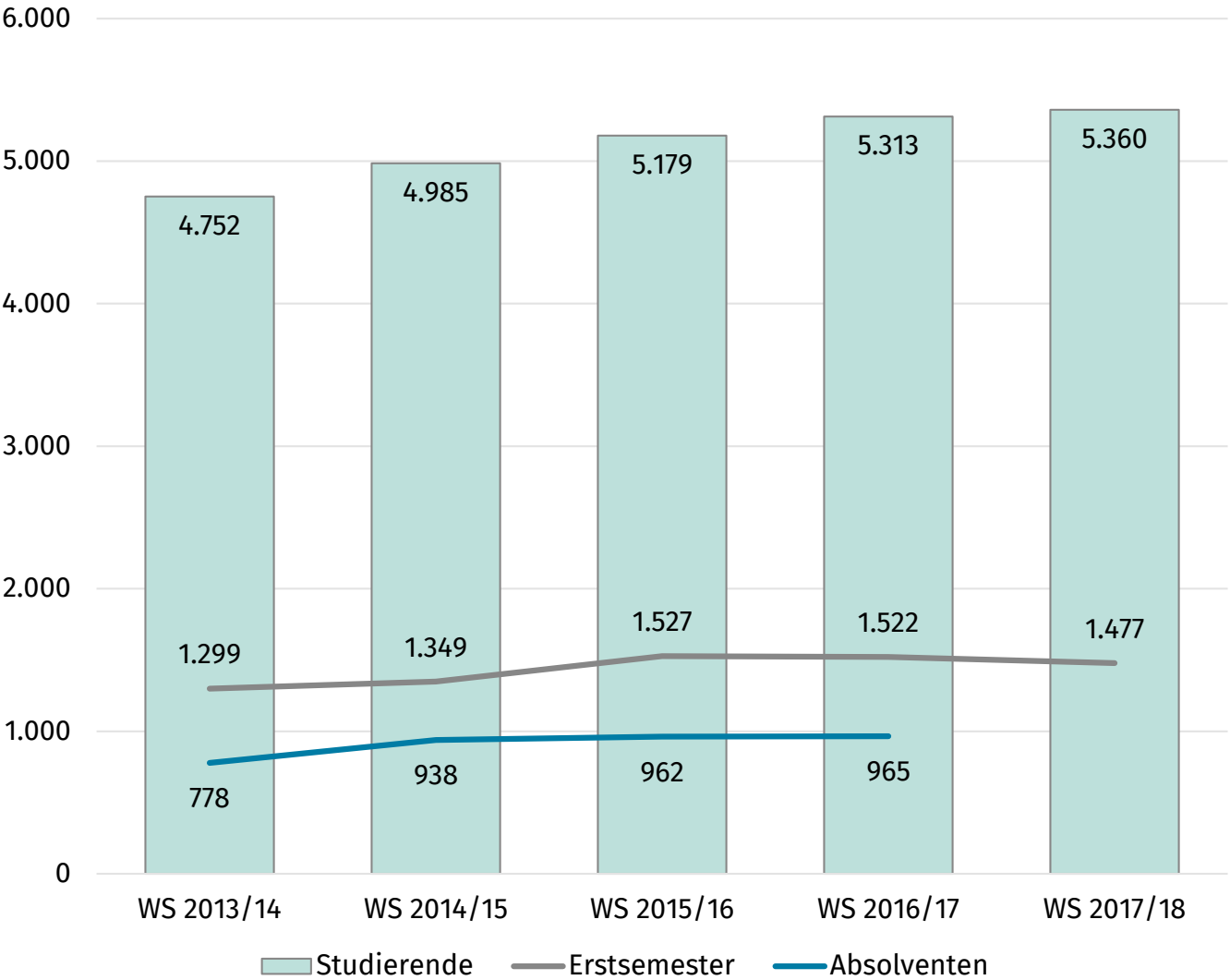


Bis zum Jahr 2032 wird ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang der genannten Altersgruppe prognostiziert. Sowohl in der Stadt als auch im Landkreis Coburg werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten voraussichtlich weniger junge Heranwachsende leben.



Der Bevölkerungsrückgang in dieser Altersgruppe wirkt sich auf den Arbeitsmarkt aus: Der Fachkräftemangel wird sich nach diesen Prognosen weiter fortsetzen.

STUDIERENDE AN DER HOCHSCHULE COBURG



Quelle: Hochschule Coburg. Eigene Darstellung.



Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Studierenden-, Erstsemester- und Absolvent*innen-Zahlen. Unabhängig vom Studiengang und dem angestrebten Abschluss, werden in der Abbildung alle eingeschriebenen Studierenden aufgezeigt.



Im Laufe der letzten Wintersemester hat die Hochschule Coburg an Attraktivität gewonnen, denn sowohl die Studierendenzahlen insgesamt als auch die Zahl der Erstsemester ist seit dem Wintersemester 2013/14 angestiegen. Es zeigt sich zudem, dass jährlich mehr Studierende einen Bachelor-, Diplom- oder Master-Abschluss an der Hochschule erwerben.

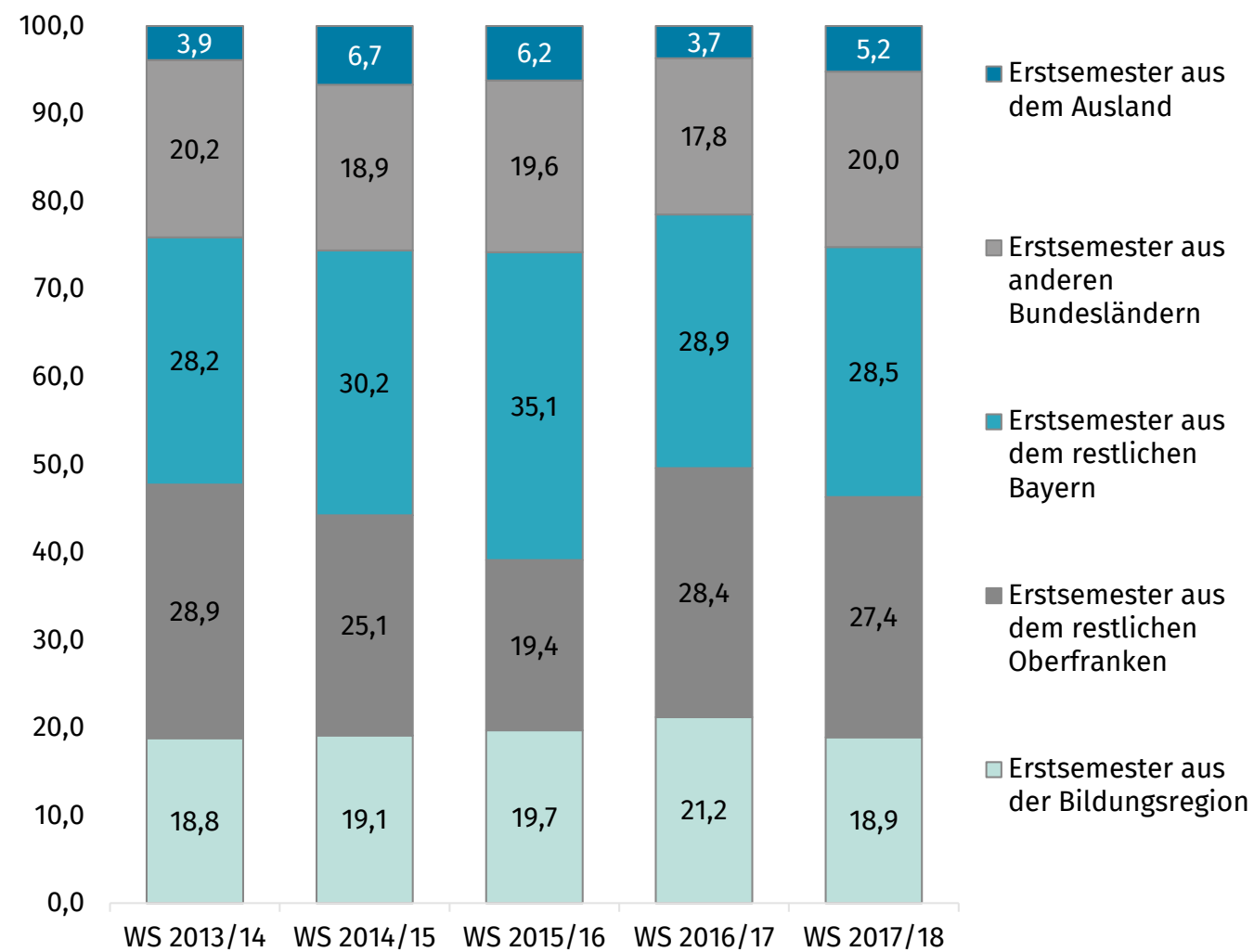


Neben der Schaffung neuer Studiengänge und der Sanierung und Modernisierung großer Teile der Hochschule, sind es die vielen Projekte und Veranstaltungen, die den Studierenden geboten werden und eine enorme Attraktivität der Hochschule hervorrufen.



Anzuführen ist dabei u.a. „Der Coburger Weg“ als zukunftsorientiertes Projekt, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Ziel ist, neben der Verbesserung der Studienbedingungen auch die Studierfähigkeit zu erhöhen und eine individuelle Förderung der Studierenden zu gewährleisten. Die interdisziplinäre Ausrichtung der Studiengänge ermöglicht daher, die Perspektive des eigenen Fachgebietes um einen breiter angelegten Kontext zu erweitern.

ERSTSEMESTER AN DER HOCHSCHULE COBURG



Quelle: Hochschule Coburg. Eigene Darstellung.



Diese Abbildung betrachtet die Erstsemester der vergangenen Jahre genauer. Sie gibt an, wie viel Prozent der Erstsemester aus der Bildungsregion, aus Oberfranken, Bayern, Deutschland oder aus dem Ausland kommen.



Betrachtet man die Zusammensetzung der Erstsemester nach Herkunftsgebieten genauer, so wird deutlich, dass Studierenden aus allen Regionen Deutschlands kommen. Während in den letzten Jahren im Schnitt ca. 20% der Erstsemester aus der Bildungsregion Coburg stammen, kommen insgesamt fast 60% aus dem restlichen Oberfranken und Bayern. Etwas weniger als 20% wohnen in anderen Bundesländern Deutschlands und etliche Erstsemester sind aus anderen Ländern bzw. haben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben.



Deutlich wird bei dieser Abbildung, dass die Hochschule Coburg als Bildungsort von vielen verschiedenen Studierenden genutzt wird. Sie ist nicht nur ein attraktives Angebot für Schulabsolvent*innen aus der Bildungsregion; auch Deutschlandweit und aus dem Ausland kommen Personen, um an der Hochschule Coburg zu studieren.

FAZIT

Die Hochschule Coburg stellt einen wichtigen Hochschulstandort weit über die Grenzen der Bildungsregion dar. Dies zeigt sich einerseits an der jährlich ansteigenden Anzahl an Studierenden sowie an deren Herkunft. Neben Erstsemester aus der Bildungsregion beginnen Studierende aus ganz Oberfranken, Bayern und Deutschland ein Studium an der Hochschule Coburg. Auch aus dem Ausland fangen Studierende ihr Studium hier in der Region an.

Wie stark die Hochschule in den letzten Jahren gewachsen ist, zeigt auch der jährlich erscheinende Jahresbericht der Hochschule. Eine steigende Anzahl ist bei den ausländischen Studierenden, bei Stipendien und Promotionen sowie beim Hochschulpersonal (wissenschaftliches und nicht-wissenschaftliches Personal) zu verzeichnen.

Neben der allgemeinen Hochschullehre und den interdisziplinären Projekten mit vielen unterschiedlichen Projektpartnern bietet die Hochschule Coburg auch Angebote für Kinder und Senioren an: Die Kinder-Uni und die Senioren-Uni bieten Kindern und Senioren die Möglichkeit, Hochschulluft zu schnuppern. Es können unterschiedliche Vorlesungen besucht und die Hochschule Coburg kennengelernt werden.

Durch ihr fundiertes und breites Angebot zeichnet sich die Hochschule Coburg als wichtiger Bildungspartner und als -einrichtung aus und bereichert die Bildungslandschaft.

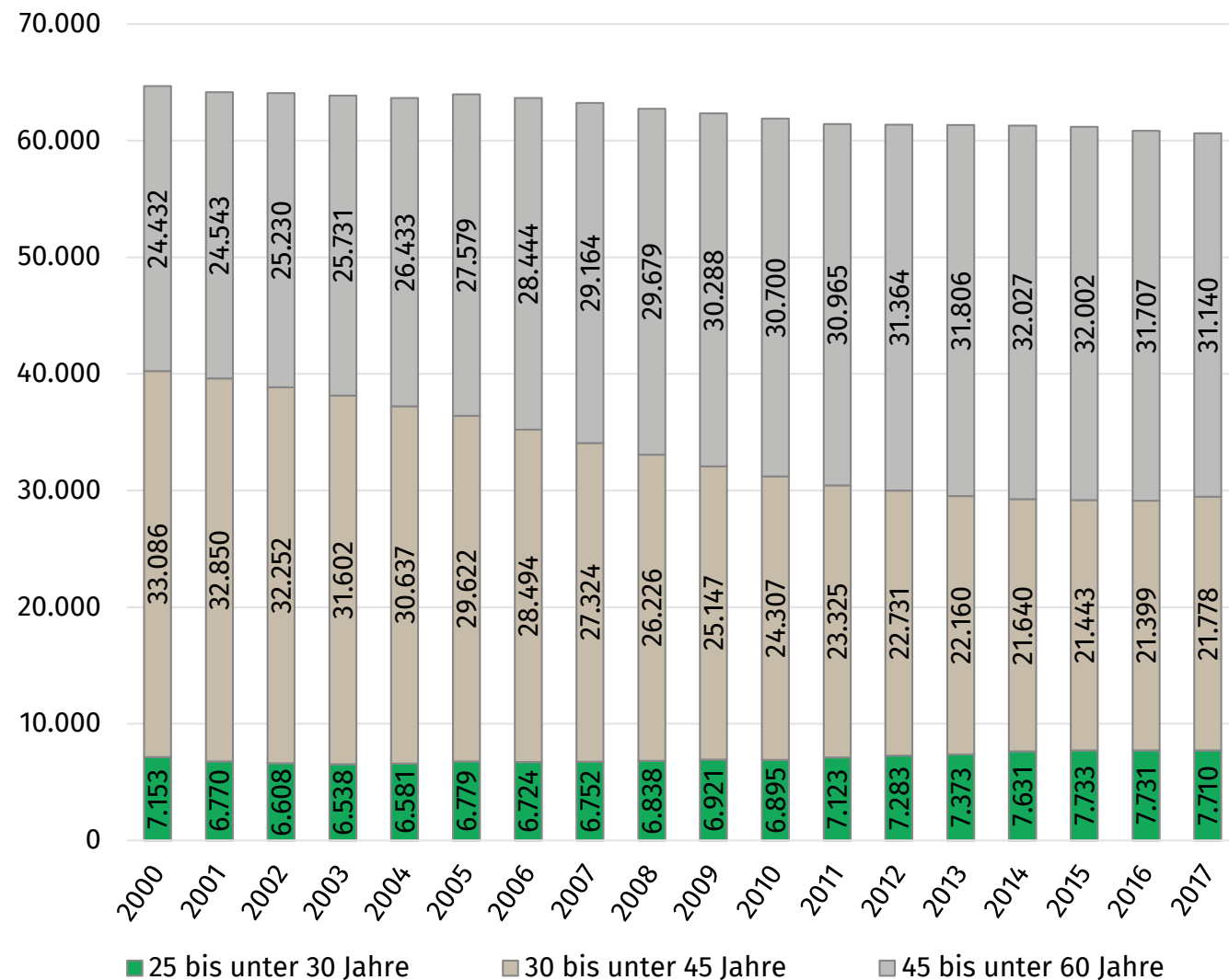
BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Berufliche Weiterbildung findet in vielen Kontexten statt: Betriebliche Fortbildungsveranstaltungen, Angebote der Kammern und Gewerkschaften etc. bieten die Möglichkeit, sich auf seinem oder einem neuen Fachgebiet weiterzubilden.

Während Arbeitnehmer*innen berufliche Weiterbildungsangebote nutzen, um neuen beruflichen Herausforderungen begegnen und eigene berufliche Erfolge erzielen zu können, haben Unternehmen und Betriebe ein Interesse daran, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Beschäftigte gezielt auf die Anforderungen des Betriebs vorzubereiten. Berufliche Weiterbildung kann dabei im non-formalen oder formalen Kontext geschehen. Von non-formalen Bildungsangeboten spricht man, wenn zwar ein zielgerichtetes, strukturiertes und organisiertes Lehren und Lernen geschieht, aber kein anerkanntes Zertifikat oder ein Abschluss verliehen wird. Sprachkurse, Inhouse-Schulungen etc. gehören zu Weiterbildungsangeboten im non-formalen Kontext. Demgegenüber stehen Bildungsangebote im formalen Kontext. Hier finden zielgerichtete, mit Lehrplänen und Lernzielen definierte Angebote statt, die zu einem anerkannten Abschluss führen und den Zugang zu weiteren Bildungsinstitutionen ermöglichen.

Aufgrund der Vielzahl und Vielfalt an beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten, können hier nicht alle Angebote und Träger aufgezeigt werden. Vielmehr wird sich auf zwei unterschiedliche Aspekte der beruflichen Weiterbildung konzentriert.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER 25- BIS UNTER 60-JÄHRIGEN



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres. Eigene Berechnung und Darstellung.



Berufliche Weiterbildungen können im Erwerbsleben meist zu jedem beliebigen Zeitpunkt angestrebt werden. Deshalb zeigt diese Abbildung die Bevölkerungsentwicklung der 25- bis unter 60-Jährigen auf, da angenommen wird, dass in dieser Altersgruppe die meisten beruflichen Weiterbildungen angestrebt werden.

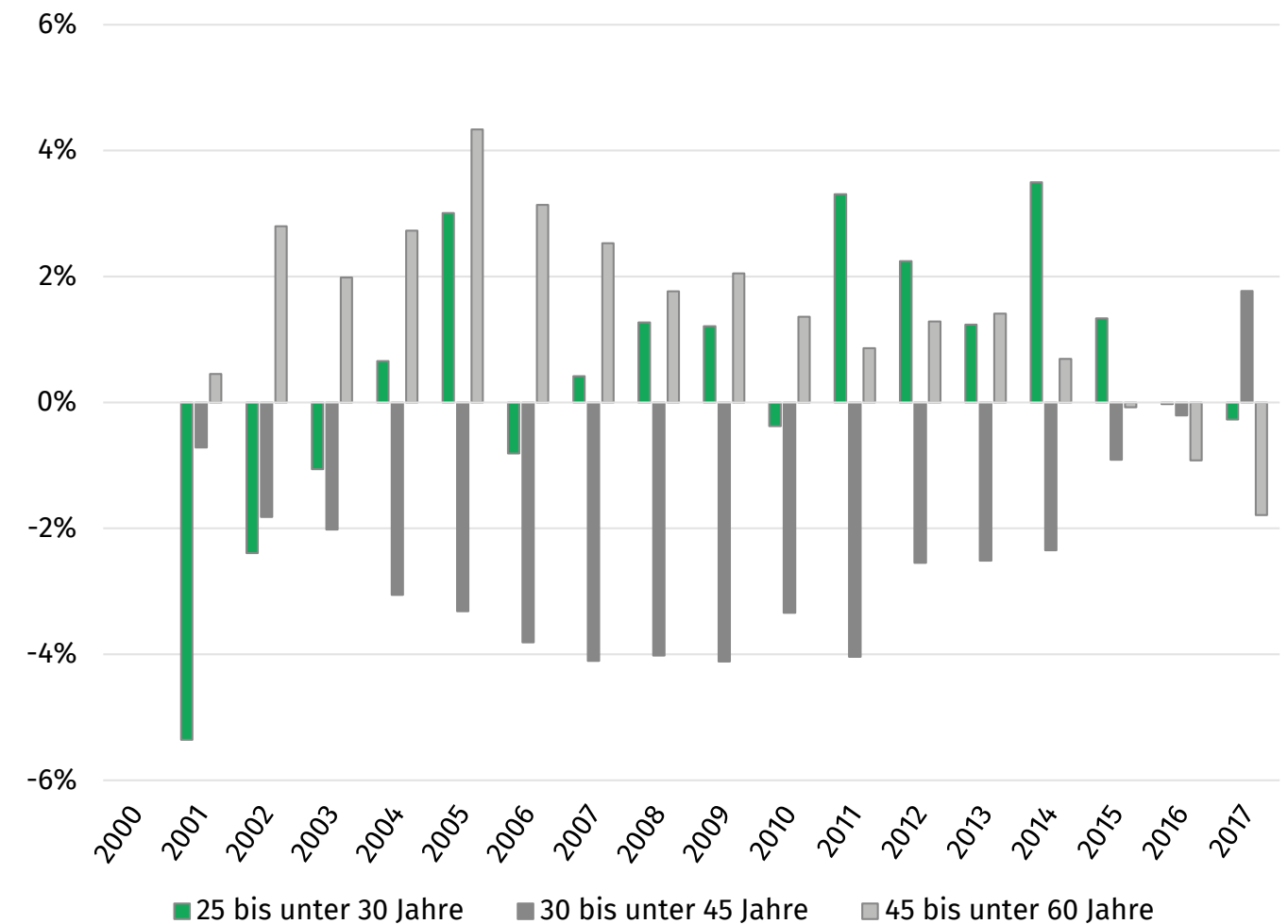


Die Abbildung zeigt, dass die 25- bis unter 30-Jährigen von 2000 bis 2010 kontinuierlich abgenommen haben. Seit 2011 ist ein Wachstum in dieser Altersgruppe zu verzeichnen. Die 30- bis unter 45-Jährigen zeichnen sich durch einen kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang aus. Im Gegenzug dazu nehmen die 45- bis unter 60-Jährigen im Zeitverlauf deutlich zu.



Der Geburtenanstieg der Ende 1980er/Anfang 1990er Jahre zeigt sich durch den Anstieg der 25- bis unter 30-Jährigen ab 2011. Bei den 30- bis unter 45-Jährigen kann die Abnahme u.a. auch mit Wanderungsbewegungen erklärt werden, da viele Personen im Laufe ihres Erwerbs- und Familienlebens die Region verlassen. Durch den Anstieg der 45- bis unter 60-Jährigen wird deutlich, dass berufliche Weiterbildungsangebote auch in dieser Altersklasse angenommen werden können, da ein Großteil der Bewohner*innen der Bildungsregion zu dieser Altersklasse gehören.

PROZENTUALE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER 25- BIS UNTER 60-JÄHRIGEN



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres. Eigene Berechnung und Darstellung.

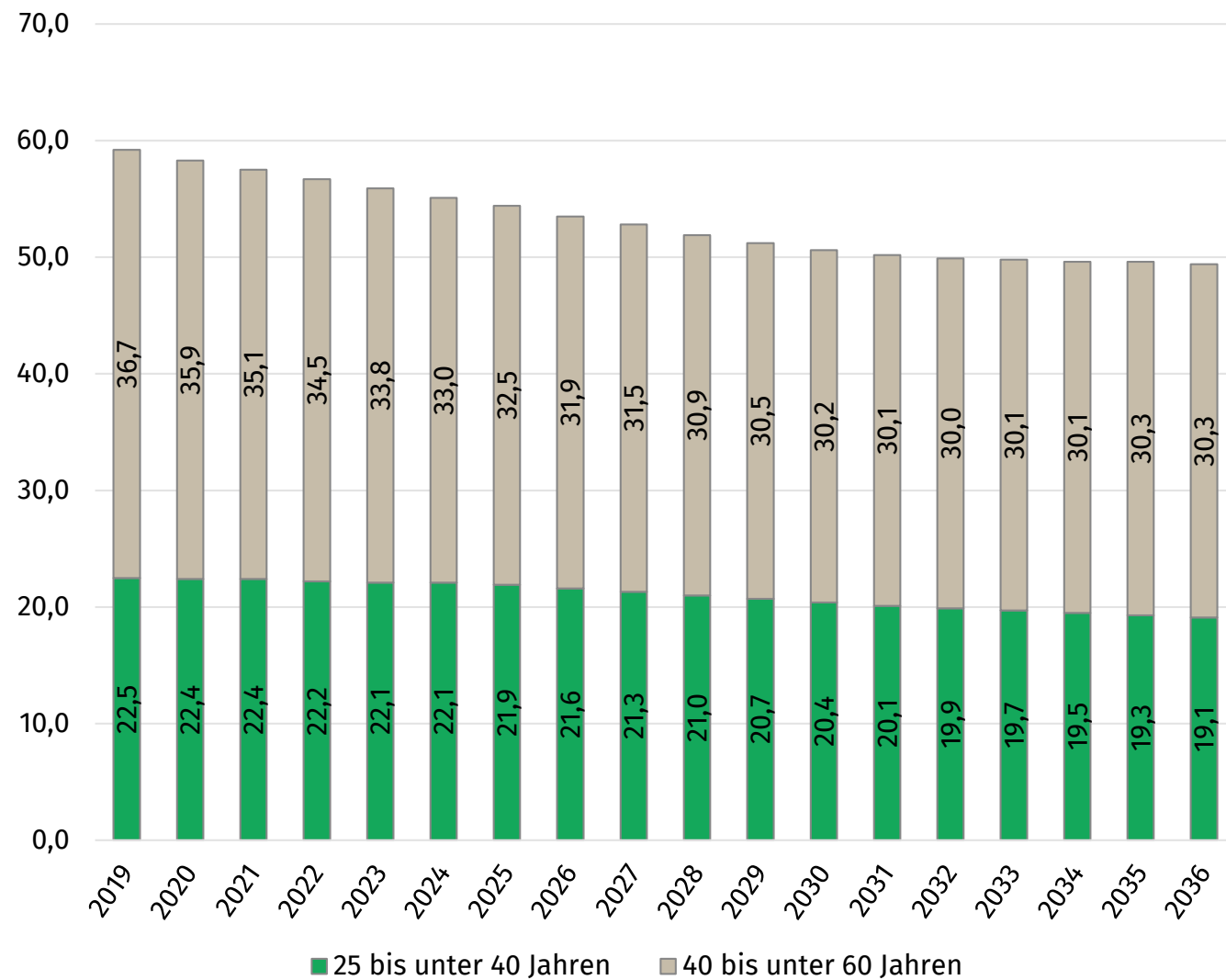


Neben der absoluten Entwicklung der Altersgruppen, ist auch die prozentuale Bevölkerungsentwicklung von Interesse. Diese gibt an, wie stark oder schwach sich die Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr verändert haben.



In dieser Abbildung zeigt sich erneut deutlich, dass die Altersklasse der 30- bis unter 45-Jährigen jährlich abnimmt. Für die über 45-Jährigen zeigt sich von 2000 bis 2014 ein Bevölkerungswachstum und seit 2015 ein leichter Rückgang. Wie bereits erwähnt, zeigt sich auch hier seit 2011 ein jährlicher Anstieg der 25- bis unter 30-Jährigen.

BEVÖLKERUNGSPROGNOSE (IN TAUSEND) DER 25- BIS UNTER 60-JÄHRIGEN



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Eigene Berechnung und Darstellung.



Das Bayerische Landesamt für Statistik berechnet Bevölkerungsprognosen auf Basis der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, der Entwicklung der Geburten und Wanderungsbewegungen. Beachtet werden muss, dass Vorausberechnungen gewisse Unsicherheiten mit sich bringen, da sich Rahmenbedingungen und das menschliche Verhalten ändern können. Diese Abbildung zeigt für die unter 25 bis unter 60-Jährigen die Bevölkerungsprognose in Tausend an. So steht die Zahl 30,1 für ca. 30.100 Personen.

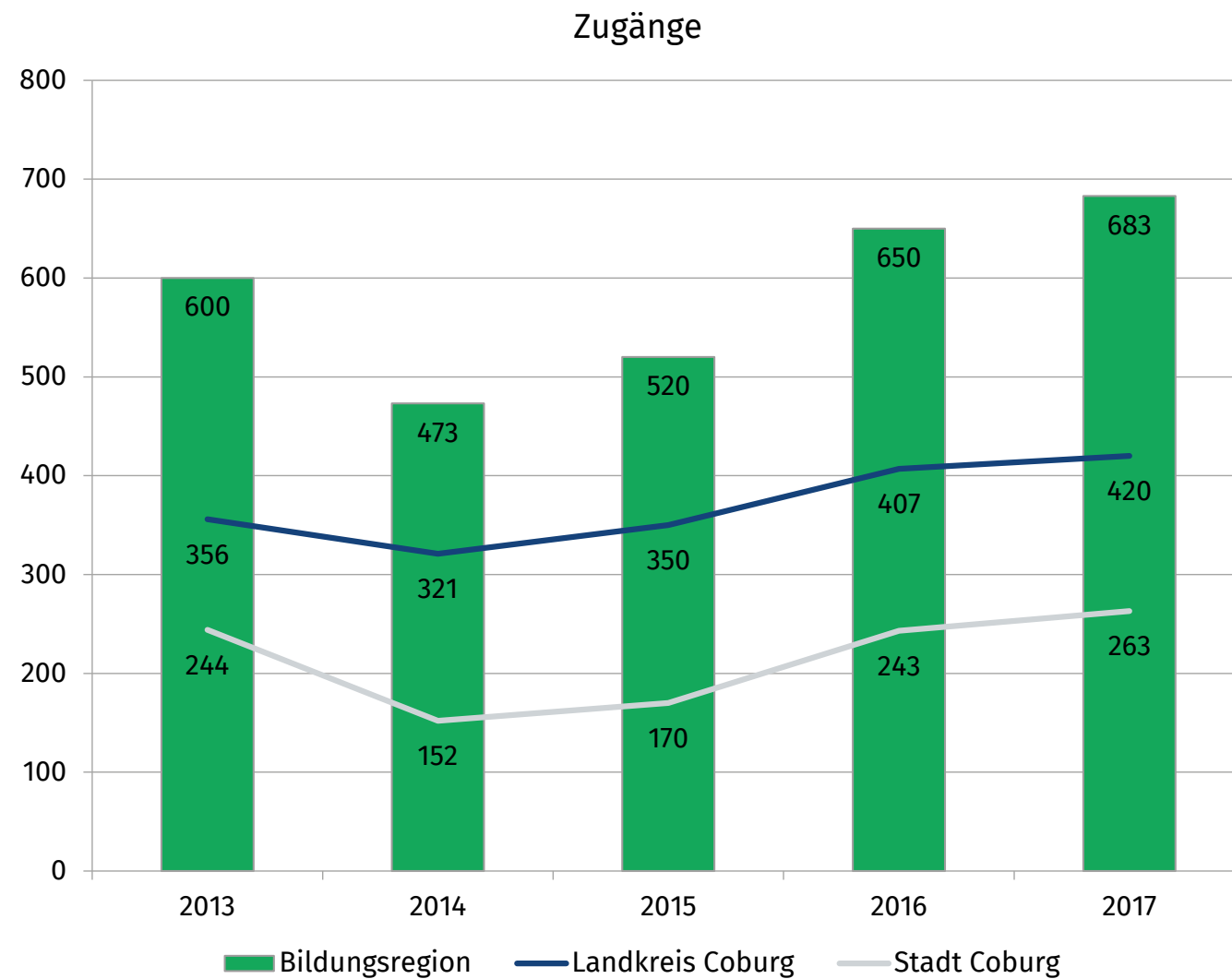


Für beide gezeigten Altersgruppen zeigt sich bis 2036 ein Bevölkerungsrückgang.



Wie die beiden vorherigen Abbildungen gezeigt haben, sinkt die Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen deutlich. Dies hat zur Folge, dass für die nächsten 20 Jahre ein Bevölkerungsrückgang sowohl für die 25- bis unter 40- als auch für die 40- bis unter 60-Jährigen prognostiziert wird. Dem Arbeitsmarkt werden dementsprechend weniger Beschäftigte zur Verfügung stehen. Die beruflichen Weiterbildungsangebote müssen dementsprechend kontinuierlich angepasst werden.

DURCH DIE AGENTUR FÜR ARBEIT GEFÖRDERTE WEITERBILDUNG



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Eigene Berechnung und Darstellung.



Die Agentur für Arbeit bietet wichtige Fördermöglichkeiten, um berufliche Kenntnisse zu erweitern, anzupassen oder berufliche Abschlüsse zu erreichen. Ziel der Förderung ist es, Arbeitslosigkeit zu beenden, drohende Arbeitslosigkeit abzuwenden oder fehlende Berufsabschlüsse nachzuholen. Ebenso beinhalten die Zahlen sowohl die Teilnahmen an Maßnahmen zur aktiven Arbeitsförderung (SGB III) als auch Leistungen zur Eingliederung (SGB II). Gezählt werden dabei die Förderfälle, nicht die Personen. D.h. erhält eine Person mehrere Förderleistungen, wird diese mehrfach gezählt (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit). Neben der Förderung der beruflichen Weiterbildung zählen auch Arbeitsentgeltzuschüsse zur beruflichen Weiterbildung der Beschäftigten hinzu. Die Abbildung zeigt die Summe der Zugänge zu betrieblich geförderter Weiterbildung im jeweiligen Jahr.

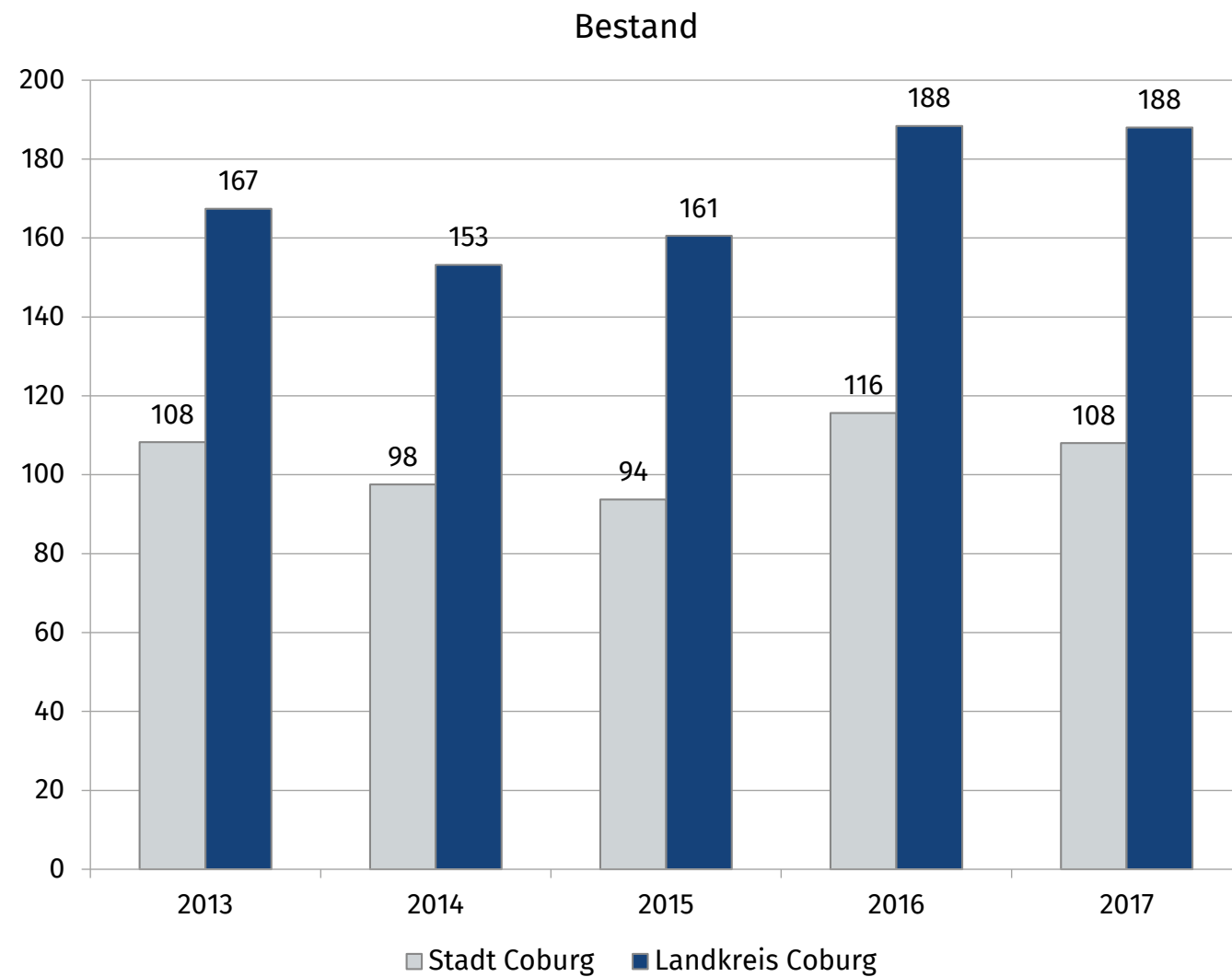


Nachdem im Jahr 2014 ein Tiefpunkt an geförderten Weiterbildungen gezählt wurde, steigen seitdem die Zugänge bei der Agentur für Arbeit sowohl in der Stadt als auch im Landkreis Coburg wieder an.



Diese Zahl erscheint im Vergleich zum Bestand auf der folgenden Seite recht hoch. Grund hierfür ist, dass die Zugänge ins Stadt und Landkreis innerhalb eines Jahres aufsummiert werden, unabhängig davon, wie lange die Leistungen bzw. die Weiterbildung andauern.

DURCH DIE AGENTUR FÜR ARBEIT GEFÖRDERTE WEITERBILDUNG



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Eigene Berechnung und Darstellung.



Im Vergleich zur vorherigen Abbildung zeigt diese Grafik den Bestand an Teilnahmen/Leistungen zur beruflich geförderten Weiterbildung. Dabei wurden Durchschnittswerte der einzelnen Monate für das jeweilige Jahr gebildet.

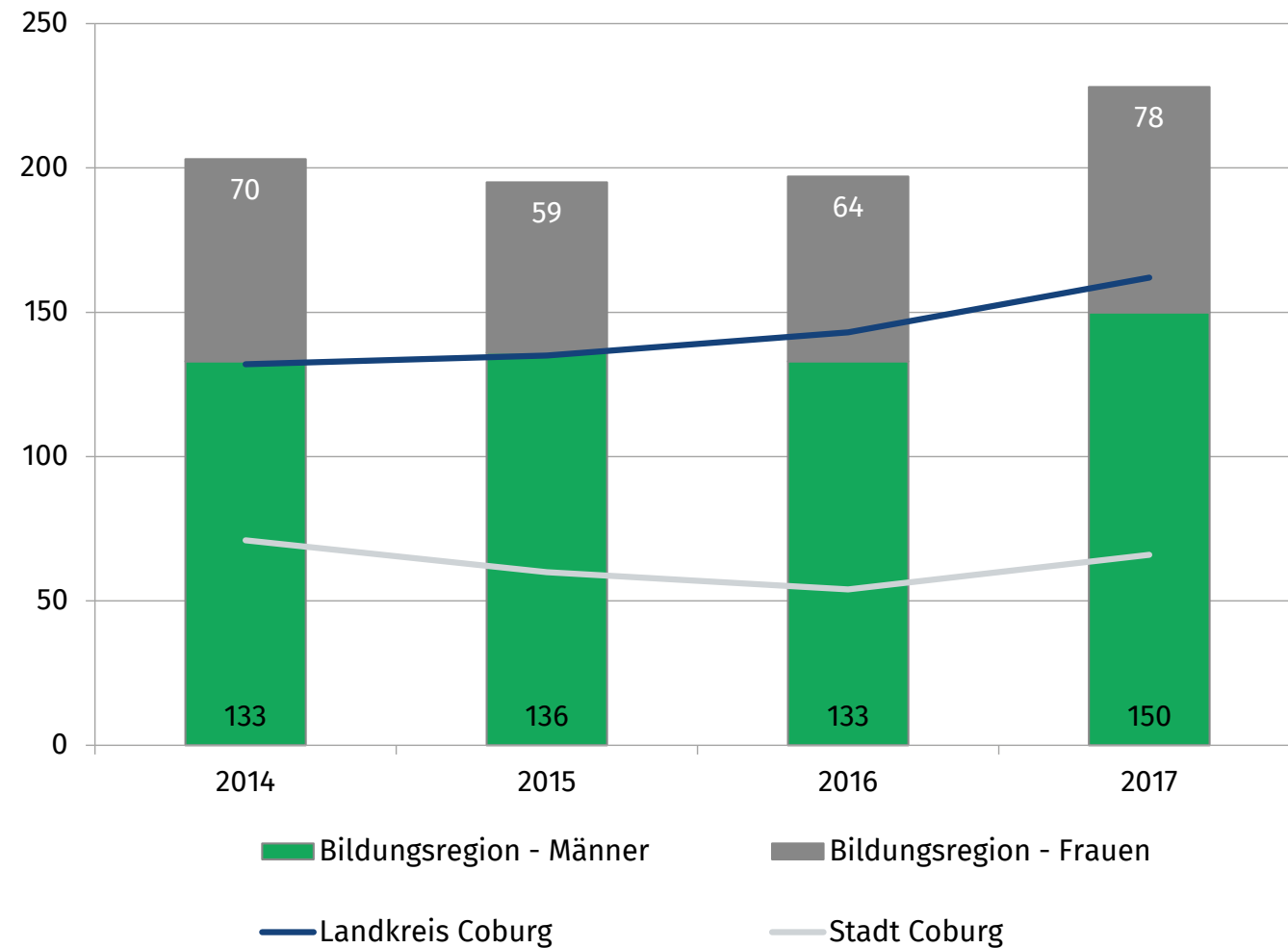


In der Stadt Coburg ist der Bestand an Personen, die über die Agentur für Arbeit eine berufliche Weiterbildung beziehen, relativ konstant geblieben. Zwischen 2013 und 2017 schwanken die Zahlen von 94 bis 116 Personen. Im Landkreis Coburg sind seit 2016 vermehrt Personen in einer durch die Agentur für Arbeit geförderten Weiterbildung.



Sinkende Arbeitslosenzahlen und -quoten gehen mit konstanten bzw. steigenden Weiterbildungszahlen einher. Demzufolge kann durch die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen durch die Agentur für Arbeit Arbeitslosigkeit vermieden werden.

ANTRÄGE AUF DAS AUFSTIEGS-BAFÖG



Quelle: Amt für Schulen, Kultur und Bildung und Fachbereich Soziale Leistungen. Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres.
Eigene Berechnung und Darstellung.



Durch das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Aufstiegs-BAföG) fördert der Bund ebenfalls berufliche Weiterbildungen, die gemäß dem Berufsbildungsgesetz (BBiG), der Handwerksordnung (HwO) oder gleichwertigen Abschlüssen auf öffentlich-rechtliche Prüfungen vorbereiten. Der angestrebte Abschluss muss jedoch über den Abschlüssen eines Facharbeiters, Gesellen oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen. Somit werden u.a. Weiterbildungen zum*r Meister*in, Fachwirt*in oder Techniker*in gefördert (Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung – Aufstiegs-BAföG).



In der Bildungsregion Coburg wurden in den letzten Jahren im Schnitt ca. 200 Anträge auf Aufstiegs-BAföG gestellt. Im Jahr 2017 waren es knapp 230 Personen. Generell zeigt sich, dass deutlich mehr Männer diese Fördermöglichkeit nutzen, obwohl auch Teilzeitmaßnahmen möglich sind. Im Zeitraum 2014 bis 2017 waren ca. zwei Drittel der Antragsteller Männer, ein Drittel Frauen.

FAZIT

Exemplarisch wurde anhand von zwei Datenquellen aufgezeigt, dass die Bürger*innen in der Region berufliche Weiterbildungsangebote nutzen. Die Agentur für Arbeit bietet dabei finanzielle Unterstützung bei Weiterbildungsmöglichkeiten an, um einen drohenden Arbeitsplatzverlust zu vermeiden. Der Bund fördert durch das Aufstiegs-BAföG die Möglichkeit den nächstmöglichen beruflichen Abschluss zu erlangen.

Dennoch geschieht berufliche Weiterbildung an vielen Orten: neben den Gewerkschaften und den Kammern, bieten natürlich auch private Weiterbildungsträger viele berufliche Veranstaltungen auch. Mittelständische und große Unternehmen in der Region können zudem auch Inhouse-Seminare und Veranstaltungen anbieten. Eine zuverlässige Datenbasis gibt es dazu nicht.

Berufliche Weiterbildungen können zu unterschiedlichen Zwecken angestrebt werden: eine berufliche Neuorientierung, ein beruflicher Aufstieg sowie die Vertiefung der Fachkenntnisse sind Möglichkeiten, eine Weiterbildung anzustreben.

Im Zuge des Fachkräftemangels und der Veränderung des Arbeitsmarktes werden berufliche Weiterbildungen unabdingbar sein. Der Arbeitsmarkt in Coburg zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Berufen im verarbeitenden Gewerbe und in Versicherungsdienstleistungen aus. Analysen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung haben gezeigt, dass Berufe in diesen beiden genannten Branchen durch ein hohes Substituierbarkeitspotenzial belastet sind (Quelle: Dengler, Katharina; Matthes, Britta; Wydra-Somaggio, Gabriele (2018): Regionale Branchen- und Berufsstrukturen prägen die Substituierbarkeitspotenziale. IAB-Kurzbericht, 22). Folglich arbeiten ca. 50% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen Branchen in Berufen, die durch Computer und computergesteuerte Maschinen ersetzt werden können.

Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt werden somit in Zukunft zu einer steigenden Beteiligung in der beruflichen Weiterbildung führen.

ERWACHSENEN- BILDUNG

Die Volkshochschule Coburg Stadt und Land (VHS) setzt den öffentlichen Bildungsauftrag zur Erwachsenenbildung als kommunale Einrichtung in Stadt und Landkreis Coburg um. Neben dem Hauptsitz in der Stadt Coburg gibt es 16 Außenstellen in den Städten und Gemeinden des Landkreises Coburg. Die Veranstaltungen finden dabei an den unterschiedlichsten Orten in der Bildungsregion statt. Dadurch wird die gesamte Bildungsregion mit vielfältigen Angeboten abgedeckt.

Unabhängig ihrer sozialen Herkunft können Bürger*innen jeden Alters entsprechende Angebote wahrnehmen und nutzen. So wurden im Jahr 2016 insgesamt knapp 3.500 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Neben Einzel- und Reihenveranstaltungen gibt es eine Reihe an Kursen und Seminaren, Fahrten und Ausstellungen. Im Jahr 2016 wurden bei der VHS Coburg insgesamt über 56.000 Teilnahmen registriert. Die Angebote finden für alle unterschiedlichen Altersgruppen in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Beruf und Grundbildung statt.

Das Programm der VHS Coburg deckt mit ihrem vielfältigen Programm unterschiedliche Bereiche und Themenfelder der Weiterbildung, Erwachsenenbildung und außerschulischen Bildung ab.

FAZIT

„Aktuell erleben wir, wie die Gesellschaft populistisch aufgeladen wird und auseinanderdriftet. In solchen Zeiten wünscht man sich mehr demokratische Erwachsenenbildung.“

Was ist demokratische Erwachsenenbildung?

Oskar Negt schreibt: „Es geht um die Wiederherstellung der wirklichen Zusammenhänge der Welt. Der aufgeklärte Mensch ist der diese Zusammenhänge begreifende Mensch, und das ist die Grundlage seiner Mündigkeit.“ (Quelle: Negt, Oskar: Der politische Mensch. Demokratie als Lebensform, Göttingen 2010).

Dies ist ein hohes idealistisches Ziel, in einer Gesellschaft, die wir derzeit als pluralisiert, individualisiert, ja als bruchstückhaft erleben. Im obigen Zitat finden wir zwei zentrale Begriffe, die die Erwachsenenbildung an der vhs beschreiben: Aufklärung und Mündigkeit

Aufklärung ist immer noch die humanistische Aufforderung Kants sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. In der Mündigkeit des Einzelnen erfüllt Bildung ihren Zweck. Es geht also nicht um Erziehung, Bevormundung, Manipulation oder Vorgabe von zu erreichenden Bildungs- oder Lernzielen. Sie widersprechen der selbstgesetzten Mündigkeit. So verstandene Erwachsenenbildung bietet viele Anlässe, Demokratie zu erfahren:

Menschen unterschiedlicher Interessen, Herkunft, Hintergründe und Wertvorstellungen begegnen sich. Der Austausch von Meinung und Argumenten, der kommunikative Diskurs, das heißt, dass gleichberechtigte suchende Gespräch, ist ein zentraler Bestandteil in der Erwachsenenbildung. Damit werden andere Meinungen kennengelernt, die eigenen Einsichten vertieft, Kenntnisse und Akzeptanz gefördert. Menschen, die sich ansonsten nie begegnen würden, aber versammeln sich unter einem gemeinsamen Thema in der Volkshochschule. Das schafft Nähe und Anerkennung. Unterschiede werden deutlich, ohne dass daraus Gegnerschaften entstehen. Mehrdeutigkeiten und Widersprüche bei Interessen, Meinungen und Handlungen werden ausgehalten. Das sind elementare Voraussetzungen für eine stabile Demokratie. Wir haben viel zu verlieren, wenn wir nicht mehr demokratische Erwachsenenbildung wagen. Die Volkshochschule braucht mehr gesellschaftliche Unterstützung als Freiraum für die Demokratie.“

Rainer Maier, Geschäftsführung der VHS Coburg

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion

Landratsamt Coburg
Geschäftsleitender Beamter / Pressestelle
Dieter Pillmann
Lauterer Str. 60
96450 Coburg

Stadt Coburg
Markt 1
96450 Coburg

Inhalt

Tina Förtschbeck
Fachbereich Bildung, Kultur, Sport
Tel. 09561 514-2311
tina.foertschbeck@landkreis-coburg.de

Amt für Schulen, Kultur und Bildung
Tel. 09561 89-2405
tina.foertschbeck@coburg.de

Stand: Dezember 2018

Layout: contactdesign.de, Daniel Brabec

Die Vorhaben

„Bildung integriert in Coburg Stadt (BiiCoSta) - Mit datenbasiertem Bildungsmanagement zu nachhaltigen und bedarfsorientierten Strukturen in der Region“ (FKZ: 01JL1635)

und

„Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements für ein lokal gelingendes Lernen im Lebenslauf im Landkreis Coburg (BiiCoLa)“ (FKZ: 01JL1664)

werden im Rahmen des Programms Bildung integriert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de.

GEFÖRDERT VOM



**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**





Die Bildungsregion Coburg ist eine Kooperation von Stadt und Landkreis Coburg.

